



Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz  
Hölderlinstr. 1, 55131 Mainz

Name, Vorname Prüfling: \_\_\_\_\_

**Prüfungsklausuren und Prüfungspapier sind mit Ihrem Namen zu versehen!**

**ABSCHLUSSPRÜFUNG SOMMER 2018**  
**IM STAATLICH ANERKANNTEN AUSBILDUNGSBERUF**  
**STEUERFACHANGESTELLTE / STEUERFACHANGESTELLTER**

Prüfungsfach:                   Rechnungswesen  
Prüfungstag:                   24. April 2018  
Bearbeitungszeit:               09:00 Uhr bis 11:00 Uhr (120 Minuten)  
Erlaubte Hilfsmittel:         lt. Ladungsschreiben  
Prüfungsort:                   \_\_\_\_\_

**Bewertung der Klausur durch den Prüfungsausschuss:**

	<b>Erreichbare Punkte</b>	<b>Erreichte Punkte Erstkorrektur</b>	<b>Erreichte Punkte Zweitkorrektur</b>
Teil I Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG	19 Punkte	..... Punkte	..... Punkte
Teil II Lfd. Buchungen / Abschlussbuchungen	74 Punkte	..... Punkte	..... Punkte
Teil III Abschreibungs- vergleich	7 Punkte	..... Punkte	..... Punkte
<b>Gesamt</b>	<b>100 Punkte</b>	<b>..... Punkte</b>	
		<b>Note .....</b>	
Korrigiert von	.....	.....	
	1. Korrektor	2. Korrektor	

## **Bitte beachten Sie folgende Punkte bei der schriftlichen Prüfung:**

1. Die Prüfungsklausur umfasst die Seiten 2 – 18 und eine Anlage.  
Anlage = Auszug Kontenplan SKR 03 / SKR 04

Prüfen Sie die Prüfungsklausur auf ihre Vollständigkeit und beanstanden Sie fehlende oder unleserliche Seiten sofort bei der Aufsicht!

2. Bitte tragen Sie Ihre Lösung direkt bei der jeweiligen Aufgabe ein. Sollte der Platz Ihrer Meinung nach nicht ausreichen, verwenden Sie bitte das beigegefügte Prüfungspapier.
3. Alle Aufgaben- und Lösungsblätter sind abzugeben.
4. Beachten Sie, dass bei sämtlichen Lösungen nur dann die volle Punktzahl zu erreichen ist, wenn die Lösungen in übersichtlicher Form unter Verwendung der steuerrechtlichen Begriffe erstellt werden.
5. Rechenwege müssen ersichtlich sein. Endergebnisse alleine werden nicht bewertet.  
Stichwortartige Antwort genügt. Hinweise auf Paragraphen alleine genügen nicht.
6. Zu Sachverhalten, die sich in der Lösung nicht auswirken, ist ein kurzer Hinweis zu geben. Sollte im Einzelfall keine Buchung erforderlich sein, ist dies ausdrücklich zu vermerken.

**Ermitteln Sie den steuerlichen Gewinn für die selbstständige Dolmetscherin/  
Übersetzerin aus München nach § 4 Abs. 3 EStG für das Jahr 2017!**

Angelika Straube (S) ist selbstständige Dolmetscherin/Übersetzerin in München. Sie versteuert ihre Umsätze nach vereinnahmten Entgelten und gibt monatlich USt-Voranmeldungen ab.

Sie ist vorsteuerabzugsberechtigt.

Alle beteiligten Unternehmer besitzen eine gültige USt-IdNr.

Die Voraussetzungen für die Anwendung des § 7g EStG sind erfüllt. Es wurde bisher kein Investitionsabzugsbetrag gebildet.

§ 6 Abs. 2a und § 37b EStG sind nicht anzuwenden.

Die vorliegenden Belege entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

Bisher wurden 171.900,00 EUR Betriebseinnahmen und 78.100,00 EUR Betriebsausgaben aufgezeichnet.

**Für den Veranlagungszeitraum 2017 sind noch folgende Vorgänge, falls notwendig, zu berücksichtigen bzw. zu korrigieren. Benutzen Sie das vorgegebene Lösungsschema! Notieren Sie Ihre stichwortartige Begründung in die entsprechende Spalte des Lösungsschemas. Der steuerliche Gewinn 2017 soll so niedrig wie möglich ausgewiesen werden!**

1. S wird gelegentlich von der APLY AG als Übersetzerin bei Gerichtsverhandlungen engagiert. Für eine Übersetzung am 20.12.2017 stellte sie eine Honorarrechnung in Höhe von 4.000,00 EUR zuzüglich 19 % USt. Der Rechnungsbetrag ging am 03.01.2018 unter Abzug von 2 % Skonto auf dem Konto von S ein. Sie erfasste das Honorar als Betriebseinnahme im Jahr 2017.
2. Eine gute Freundin von S betreibt einen Internethandel für Kosmetik. S erstellte für die Webseite der Freundin eine Übersetzung und erhielt im Gegenzug Kosmetika im Wert von 500,00 EUR zuzüglich 95,00 EUR USt. S erfasste den Bruttobetrag als Betriebsausgabe.
3. Für Übersetzungen bei öffentlichen Veranstaltungen, kaufte sich S am 01.12.2017 einen blauen Hosenanzug und bezahlte bar. Die Kosten in Höhe von brutto 450,00 EUR erfasste sie als Betriebsausgaben, da sie diesen Hosenanzug nur bei den genannten Veranstaltungen trägt.
4. Die Sondervorauszahlung für die Umsatzsteuer in Höhe von 2.500,00 EUR war am 10.02.2017 fällig. Nach Eingang einer Mahnung überwies S den fälligen Betrag am 28.02.2017 zuzüglich 25,00 EUR Säumniszuschlag vom betrieblichen Bankkonto. Bisher wurde im Kalenderjahr 2017 noch nichts erfasst.
5. S nutzte in ihrer 4-Zimmer Wohnung (insgesamt 100 qm) einen Raum mit 20 qm als Arbeitszimmer. Dieses stellt den Mittelpunkt ihrer gesamten beruflichen Tätigkeit dar. Folgende Kosten wurden jährlich vom privaten Konto insgesamt abgebucht: Mietkosten 15.000,00 EUR, Nebenkosten (incl. Strom und Heizung) 3.300,00 EUR. Bisher wurde im Kalenderjahr 2017 noch nichts erfasst.

6. Am 01.12.2017 lässt sich S eine Regalwand (ND 13 Jahre) in ihr Arbeitszimmer einbauen. Die Montagekosten in Höhe von 238,00 EUR brutto zahlt S am 01.12.2017 sofort bar. Die Rechnung über 5.950,00 EUR brutto für die Regalwand zahlt S am 03.01.2018 per Banküberweisung. Bisher wurde im Kalenderjahr 2017 noch nichts erfasst.
7. S erhielt am 10.04.2017 eine Umbuchungsmitteilung von ihrem Finanzamt mit folgendem Hinweis: „Ihre Einkommensteuerrückerstattung in Höhe von 3.000,00 EUR aus dem Jahr 2015 wird mit der Umsatzsteuerzahllast aus dem Monat 03/2017 in Höhe von 1.280,00 EUR verrechnet“. Die Finanzkasse überwies den restlichen Erstattungsbetrag in Höhe von 1.720,00 EUR auf das betriebliche Konto. S erfasste diesen Betrag als Betriebseinnahme.
8. S möchte in den nächsten beiden Jahren mehrere betriebliche Investitionen tätigen. Sie schätzt die voraussichtlichen Anschaffungskosten dafür auf 35.000 EUR und möchte im Jahr 2017 die Möglichkeiten des § 7g Abs. 1 EStG voll ausschöpfen.
9. S war auf einer beruflich veranlassten Tagung in Berlin (Abreise 08.05.2017 um 07.00 Uhr und Rückkehr am 10.05.2017 um 21.00 Uhr). Folgende Kosten wurden vom betrieblichen Konto abgebucht und als BA erfasst:  
Hotelkosten ohne Frühstück 428,00 EUR inkl. USt;  
Aufwand für Verpflegung 100,00 EUR zzgl. 19,00 EUR USt;  
Mietwagen 280,00 EUR inkl. USt;  
Strafzettel wegen Falschparken 15,00 EUR.





























**Teil III: Abschreibungsvergleich****7 Punkte**

1. Der vorsteuerabzugsberechtigte Unternehmer M legt Ihnen folgende Rechnungen vor (Auszüge):

gekaufte Gegenstände	Nettobetrag	Lieferdatum
1 Kopierer Marke Dunox; Nutzungsdauer 7 Jahre	800,00 EUR	März 2017
1 Aktenkoffer zur geschäftlichen Nutzung; Nutzungsdauer 3 Jahre	200,00 EUR	August 2017

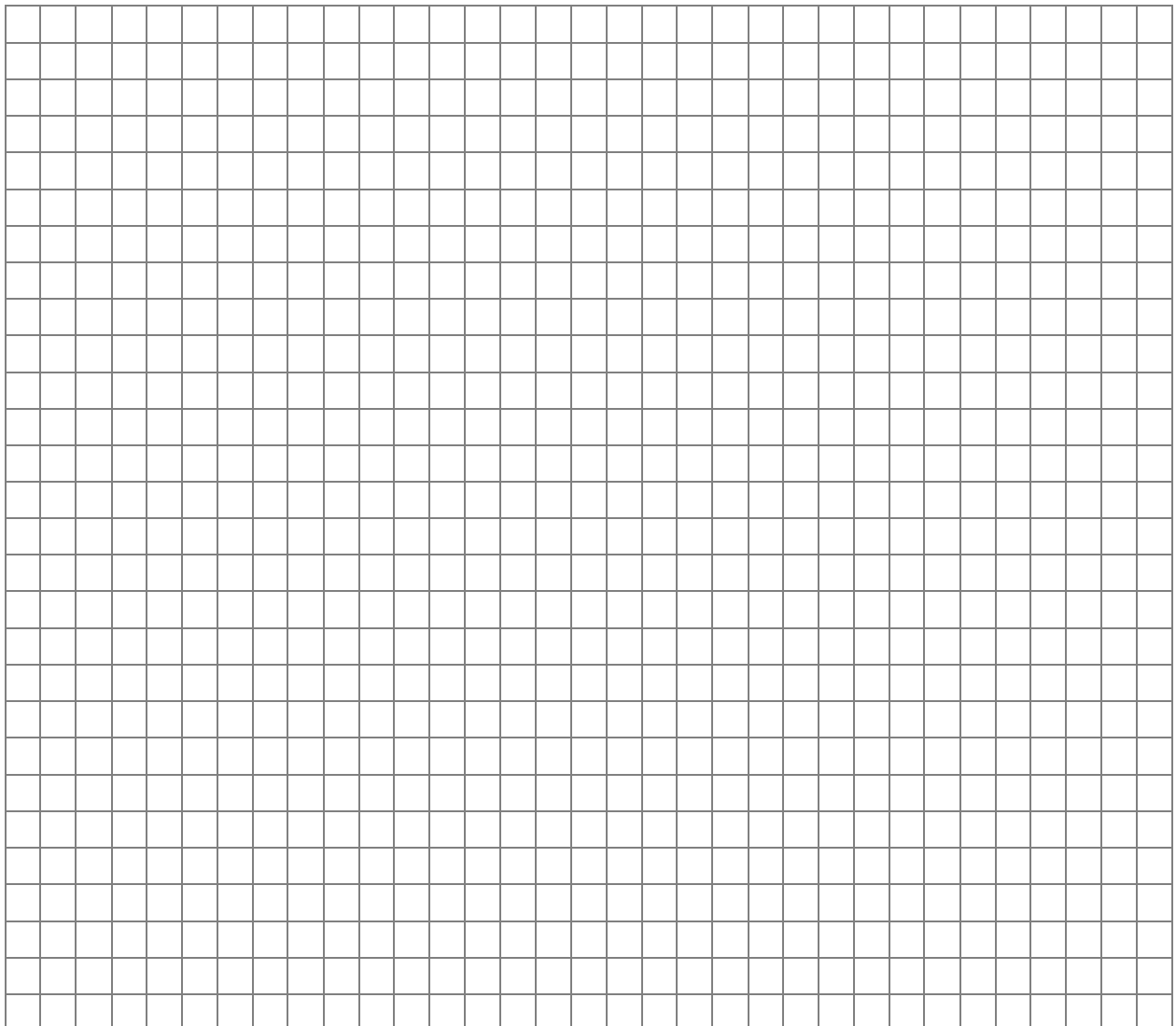
Weiteres Anlagevermögen kaufte M im Wirtschaftsjahr 2017 nicht.

M möchte den Gewinn im Anschaffungsjahr minimieren; auf die Gewinnauswirkungen in den Folgejahren ist nicht einzugehen. § 7g EStG ist nicht anzuwenden.

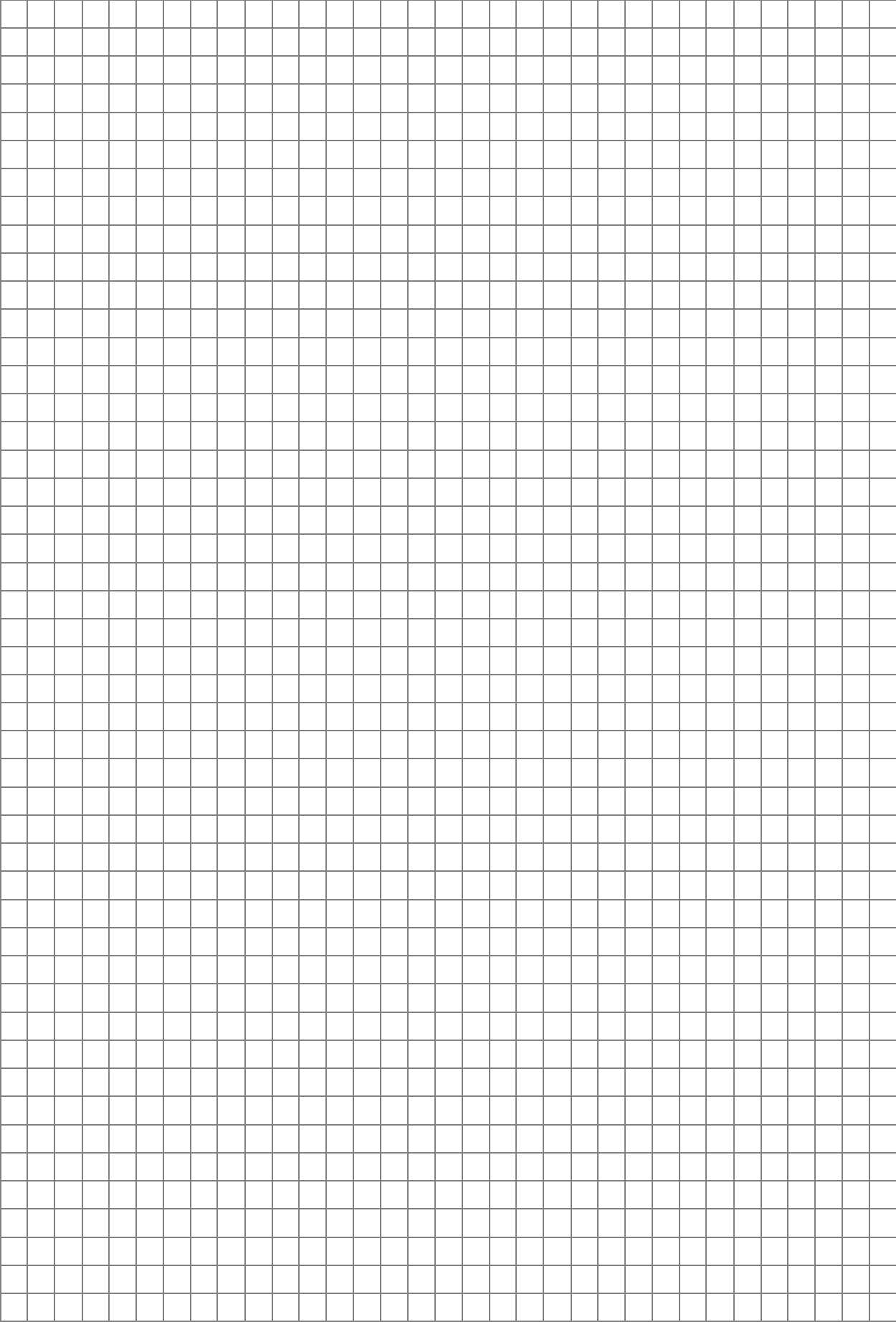
**Berechnen Sie die abzugsfähigen Betriebsausgaben im Anschaffungsjahr für jedes Wirtschaftsgut bei den beiden Alternativen!**

**Geben Sie eine Empfehlung ab, ob M § 6 Abs. 2 oder § 6 Abs. 2a EStG wählen soll!**

**Stellen Sie Ihre Lösung übersichtlich dar!**

**Ende der Aufgaben!**

**Platz für Nebenrechnungen:**



**Platz für Nebenrechnungen:**

